



Bildquelle: korbiwiki

Um die Märtyrerin und Nothelferin Barbara des 3. Jh., eine der populärsten Heiligen der östlichen wie der westlichen Kirche, ranken sich zahlreiche Legenden. Eine erzählt, dass Barbara von ihrem heidnischen Vater, dem reichen Dioskuros von Nikomedia, in einen Turm (= häufig als Attribut in Darstellungen der hl. Barbara) geschlossen wurde, weil er auf seine bildschöne Tochter eifersüchtig war und sie am Heiraten hindern wollte. Während der Vater auf Reisen war, ließ Barbara sich taufen: vom Heiligen Geist erleuchtet, sei sie in ein heidnisches Opferbecken gestiegen und habe die Taufe durch Johannes den Täufer, der ihr erschien, erhalten.

Sicher ist Ihnen der Brauch des Barbarazweigs geläufig oder Sie haben zumindest schon davon gehört – ein wunderbares Zechen der Hoffnung. Schneiden Sie doch heute einen Zweig z.B. von einem Kirschbaum ab und stellen ihn in eine Vase mit lauwarmem Wasser. So kahl und leblos er jetzt noch scheinen mag, an Heiligabend blüht er hoffentlich – Wir wünschen es Ihnen!

